

Die normative Kritik am Konzept des Migrationshintergrunds auf dem Prüfstand:

Kommunalstatistische Ableitung vs. Selbstwahrnehmung der Befragten

Dr. Till Heinsohn, Statistisches Amt Stuttgart

Attina Mäding, Statistisches Amt Stuttgart

Frühjahrstagung VDSSt 2024

Universitätsstadt Siegen

18. März 2024





Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

Einordnung

Bias

Bewertung



Die **normative Kritik** am Konzept des „Migrationshintergrunds“ bezieht sich auf Fragen von Identität, Diskriminierung und Gleichstellung. Insbesondere wird ins Feld geführt, dass die Zuschreibung eines „Migrationshintergrunds“ gerade bei Angehörigen der Folgegenerationen und besonders denen mit deutscher Staatsangehörigkeit nicht der Selbstwahrnehmung und -beschreibung entspreche; sie hätten

Fachkommission Integrationsfähigkeit (2022): „Gemeinsam die Einwanderungsgesellschaft gestalten. Bericht der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit.“ Berlin.

Was ist dran an der normativen Kritik?

Deckt sich der kommunalstatistisch abgeleitete Migrationshintergrund überhaupt mit der Selbstwahrnehmung und –beschreibung des mutmaßlich betroffenen Personenkreises?



Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

Einordnung

Bias

Bewertung

Migrationshintergrund in der Amtlichen Statistik

- im Mikrozensus indirekt erhoben und synthetisch gebildet
- Informationen über die Befragten selbst und über deren Eltern
- Migrationshintergrund, wenn selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen
- „der Umfang des derzeitigen Frageprogramms (...) wird als Zumutung empfunden“ (*Hochstetter und Will 2022: 12*)
- ... und lässt sich in kommunalen Befragungen auch nicht darstellen

Migrationshintergrund in der Kommunalstatistik

- lässt sich nicht direkt aus dem kommunalen Melderegister entnehmen
- **MigraPro** kombiniert „*Art der deutschen Staatsangehörigkeit*“, „*Lage des Geburtstortes*“, „*Zweite Staatsangehörigkeit*“ und „*Zuzugsherkunft*“ und leitet daraus den MH ab; Kinder erhalten bis zum Alter von 18 Jahren den MH ihrer Eltern

Es resultieren: **Ausländer; Deutsche mit MH, Deutsche ohne MH**



Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

Einordnung

Bias

Bewertung

Heranspielen von Register- an Befragungsdaten

Um zu prüfen, ob sich der kommunalstatistisch abgeleitete mit dem selbstwahrgenommenen MH deckt, wird der mit *MigraPro* **abgeleitete Migrationshintergrund** nun an die Befragten der Stuttgart-Umfrage herangespielt

Die **Selbstwahrnehmung** wurde wie folgt erfragt:

53 Häufig wird von "Menschen mit Migrationshintergrund" gesprochen. Würden Sie eigentlich von sich selbst sagen, dass Sie einen Migrationshintergrund haben? (bitte nur ein)

- Ja, auf jeden Fall
- Ja und nein. So genau kann ich das gar nicht sagen
- Nein, ich habe keinen Migrationshintergrund

Nicht ohne Fallstricke

- zufällig gezogene Befragte, die den Fragebogen nicht selbst ausgefüllt haben:
- unglücklich aus stichprobentheoretischer Sicht – problematisch beim Heranspielen von Registerdaten
- Datensatzbereinigung, wenn Selbstauskunft (Geschlecht, Geburtsjahr) nicht mit dem Register übereinstimmt oder fehlt





Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

Einordnung

Bias

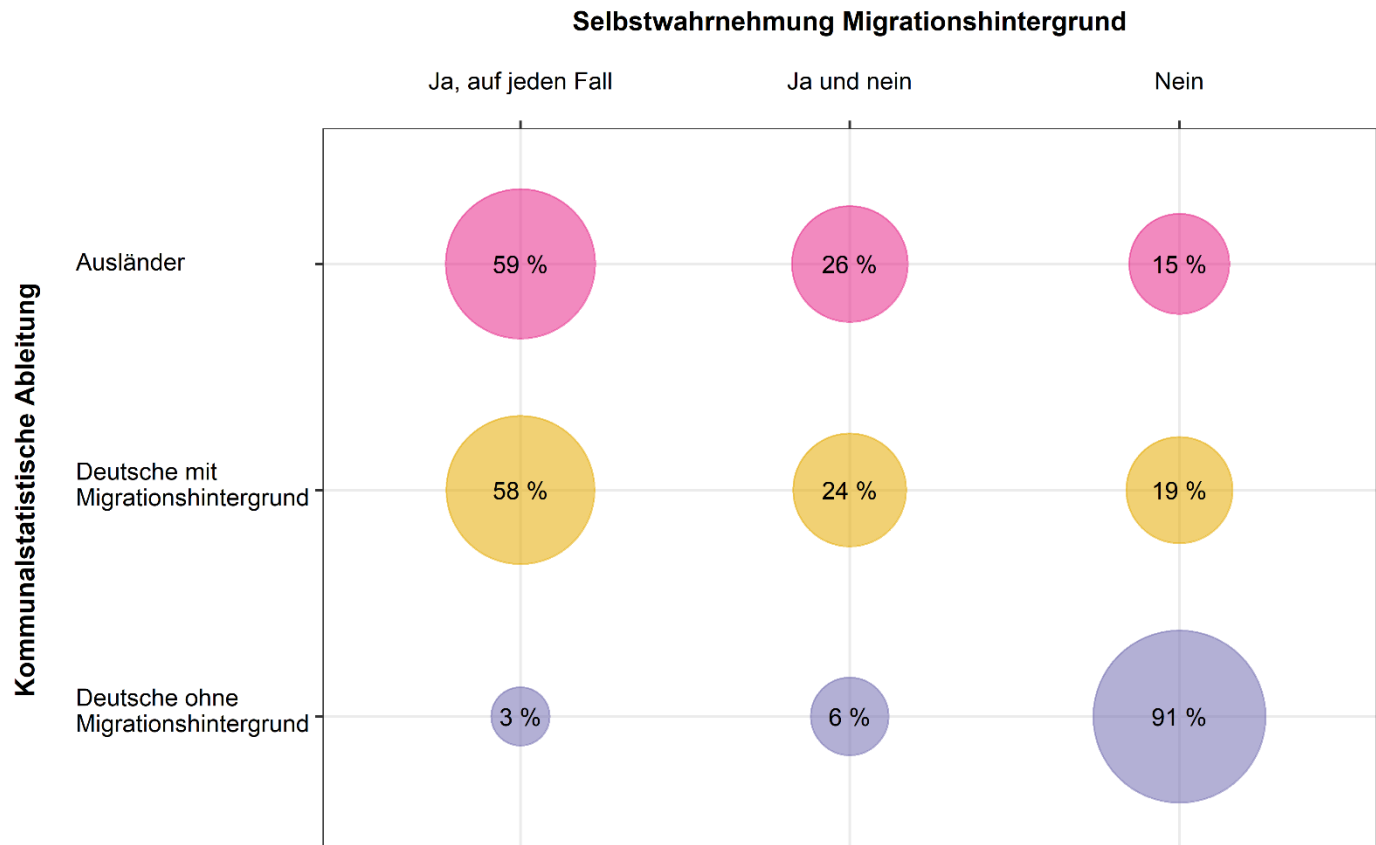
Bewertung

Normative Kritik trifft voll ins Schwarze

Kommunalstatistische Ableitung vs. Selbstwahrnehmung der Befragten

Bereinigte Zeilenprozente (N=3969)

Lesehilfe: Unter den Ausländern (Ableitung) geben 59 Prozent an, dass sie auf jeden Fall einen Migrationshintergrund haben.





Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

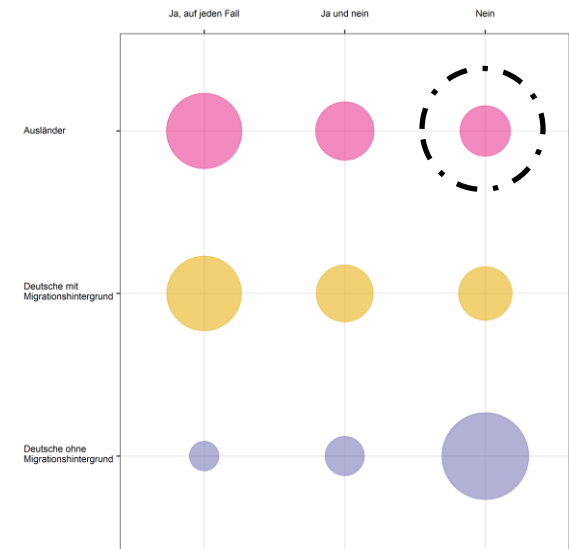
Einordnung

Bias

Bewertung

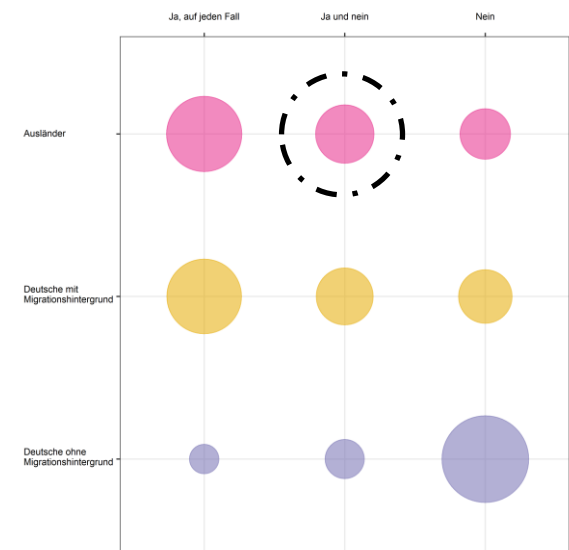
Ausländer (Ableitung), welche nach eigener Angabe keinen Migrationshintergrund aufweisen (15 %)

- 14 % in Deutschland geboren
- 14 % im deutschsprachigen Ausland geboren
- Wohnen länger in Stuttgart (21 vs. 14 Y) als diejenigen, die sich einen MH zuschreiben
- Semantik, Begriffsablehnung, Sprachbarrieren, Verständnis



Ausländer (Ableitung), welche gar nicht so genau sagen können, ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nicht (26 %)

- 17 % in Deutschland geboren
- 4 % im deutschsprachigen Ausland geboren
- Wohnen kürzer in Stuttgart (15 vs. 21 Y) als diejenigen, die einen eigenen MH verneinen





Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

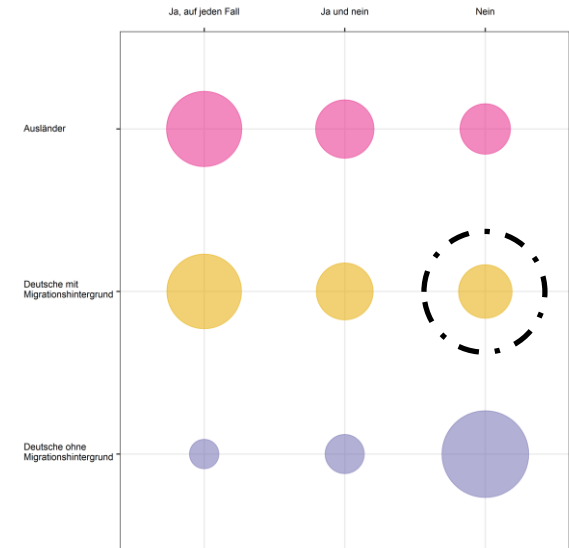
Einordnung

Bias

Bewertung

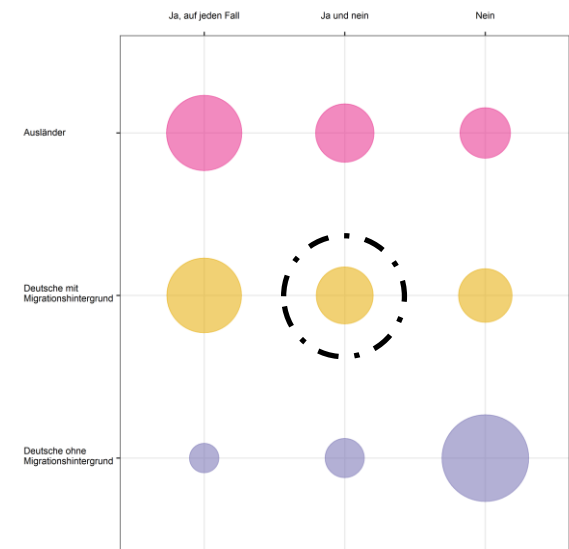
Deutsche mit MH (Ableitung), welche von sich selbst sagen, dass sie keinen Migrationshintergrund haben (19 %)

- 40 % in Deutschland geboren (vs. 31 %)
- Wohnen länger in Stuttgart (26 vs. 22 Y) als diejenigen, die sich einen MH zuschreiben
- Enthält im heutigen Ausland geborene Aussiedler mit deutscher Staatsangehörigkeit (von Geburt)



Deutsche mit MH (Ableitung), bei denen nach eigener Angabe Unklarheit darüber besteht, ob sie Migrationshintergrund aufweisen oder nicht (24 %)

- 34 % in Deutschland geboren
- Wohnen länger ins Stuttgart (24 vs. 22 Y) als diejenigen, die angeben einen MH zu besitzen
- Wohnen kürzer in Stuttgart (24 vs. 26 Y) als diejenigen, die abstreiten eine MH zu haben





Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

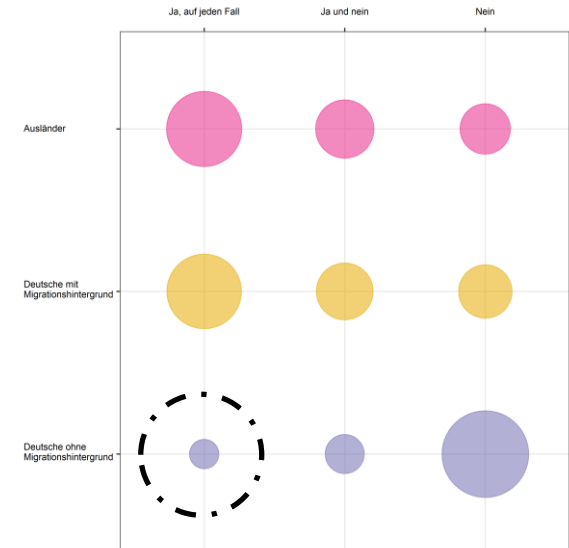
Einordnung

Bias

Bewertung

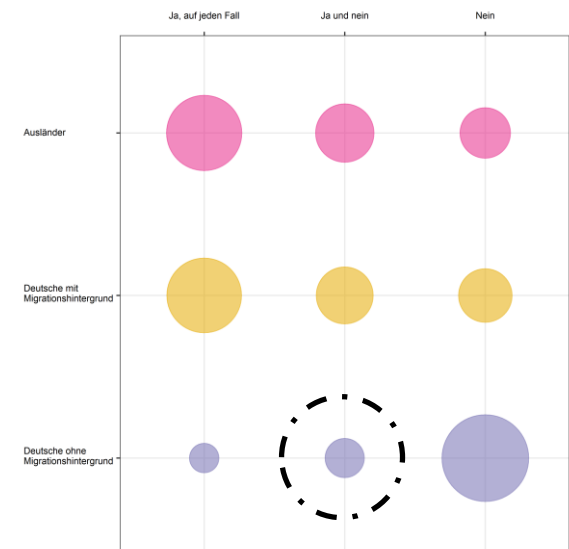
Deutsche ohne MH (Ableitung), welche nach eigener Wahrnehmung einen Migrationshintergrund besitzen (3 %)

- Bei 80 % liegt der Geburtsort von mind. einem Elternteil im Ausland und ist in der Selbstwahrnehmung offensichtlich weiterhin prägend
- Bei 20 % könnten im Ausland geborene Großeltern eine Rolle spielen
- Weitere Erklärungen ebenso wahrscheinlich



Deutsche mit MH (Ableitung), welche unschlüssig darüber sind, ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nicht (6 %)

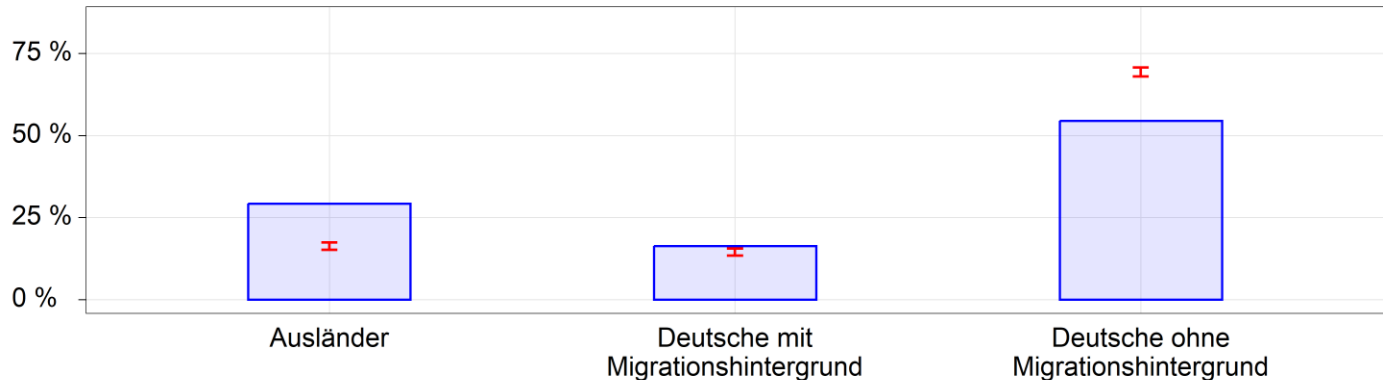
- Bei 52 % liegt der Geburtsort von mind. einem Elternteil im Ausland. Die familiäre Herkunft scheint also auch hier nachzuwirken
- Im Ausland geborene Großeltern oder Vorfahren sind nicht auszuschließen
- Semantik, Verständnisprobleme, willkürliches Antwortverhalten sind ebenfalls denkbar





Interesse
Zwei Konzepte
Data Merge
Prüfstand
Einordnung
Bias
Bewertung

Befragungsdaten sind – trotz eines zufällig gezogenen Teilnehmendenkreises – in den seltensten Fällen repräsentativ



Auch Postratifizieren hilft hier nicht immer weiter (Verletzung der Homogenitätsannahme)

Wenn zahlreiche Ausländer und Deutsche mit MH in unserer **freiwilligen Befragung** angeben, sie hätten in ihrer ganz persönlichen Wahrnehmung überhaupt keinen MH, dann zeichnet diese **bereits gut integrierte Gruppe** ein **verzerrtes Bild**

Mit anderen Worten:

Das Ausmaß der Diskrepanz zwischen Ableitung und Selbstwahrnehmung wäre unter denjenigen, die sich nicht an unserer Befragung beteiligt haben, möglicherweise geringer



Interesse

Zwei Konzepte

Data Merge

Prüfstand

Einordnung

Bias

Bewertung

Die Ableitung eines Migrationshintergrunds deckt sich in vielen Fällen nicht mit der Selbstwahrnehmung der Befragten

- 17 % der Ausländer und Deutsche mit MH bestreiten einen Migrationshintergrund zu haben
- 25 % der Ausländer und Deutsche mit MH können gar nicht so genau sagen, ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nicht
- Aber auch für Deutsche ohne MH ist der Geburtsort der Eltern (Ausland) mitunter weiterhin prägend

Vielen Dank für das Interesse

Der Beitrag erscheint – vorbehaltlich der redaktionellen Annahme – in Heft 2/24 der Stadtforschung und Statistik

Kontakt: till.heinsohn@stuttgart.de
attina.maeding@stuttgart.de

PUBLISH HERE !

